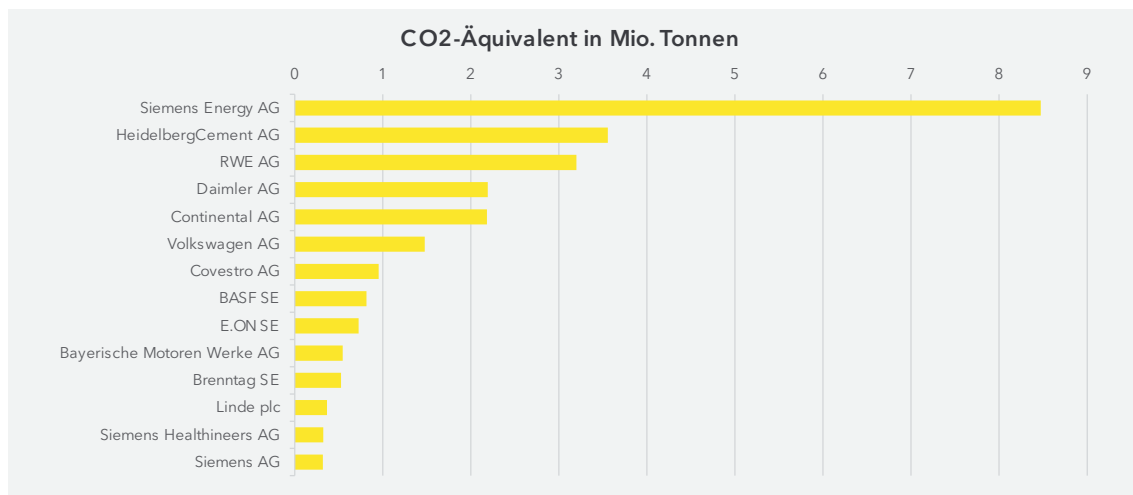


# Welche DAX-Unternehmen die größten Klimarisiken bergen

In Aktienfonds und ETFs mit Schwerpunkt deutsche Blue Chips sind laut Morningstar Anfang Oktober 2021 rund 50 Mrd. Euro investiert. Es ist davon auszugehen, dass ein Großteil dieser Gelder von deutschen Anlegern stammt. Man spricht vom sogenannten Home Bias. Investoren kaufen gerne, was sie kennen. Aber sind sich Anleger im Klaren, welche Klimarisiken eingegangen werden? Für Globalance sind Klimarisiken auch Investmentrisiken.

In diesem White Paper behandeln wir methodische Möglichkeiten, um diese Klimarisiken in Anlageportfolios zu erkennen, zu bewerten und einzuordnen. Als Grundlage dienen die einzelnen im DAX40 notierten Börsenunternehmen, auf deren Basis wir absolute Treibhausgas-Werte in der Produktion und Verbrauchswerte im Produktzyklus aufzeigen. Diese CO<sub>2</sub>-Äquivalente im Verhältnis zu Umsätzen gesetzt weisen auf die Kohlenstoffintensität von Geschäftsmodellen hin. Ausgehend von diesem Datenkranz erstellt Globalance ein Klimaerwärmungspotential, was die wirtschaftliche Aktivität in den Zusammenhang zu den Uno-Klimazielen setzt von 2 Grad Celsius Erwärmung gegenüber der vorindustriellen Zeit.

## Wer absolut gesehen den meisten Kohlenstoff in Deutschland emittiert



Emissionen inkl. Scope 1,2,3 in CO<sub>2</sub> Äquivalenten; Quelle Globalance, MSCI ESG

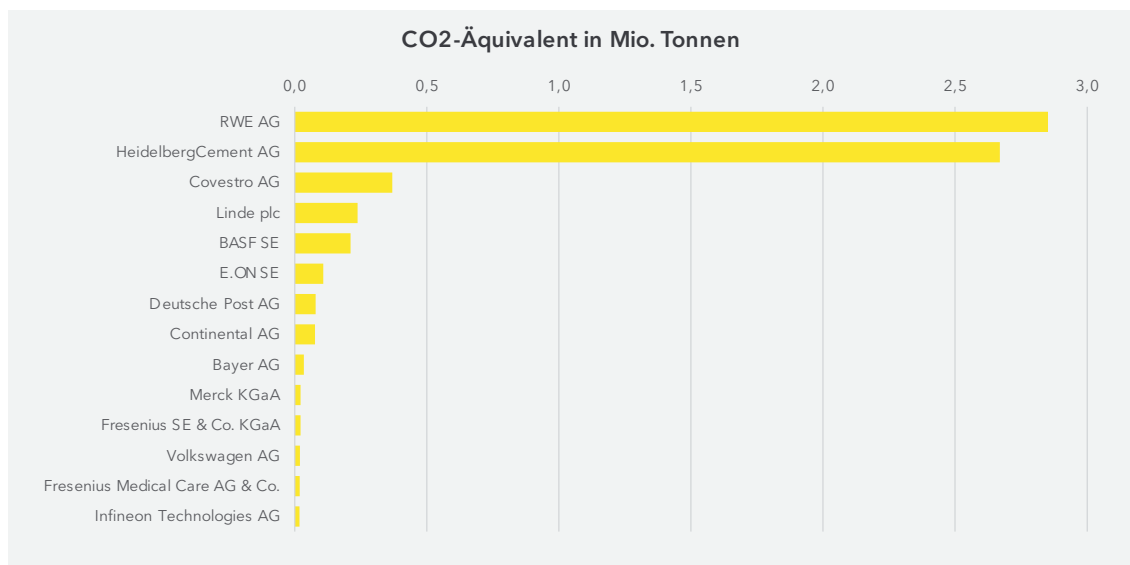
Die Auswertung zeigt, welche deutschen DAX Unternehmen absolut gesehen am meisten CO<sub>2</sub>-Äquivalente ausstoßen. Oder anders: Wie viel Kohlenstoff wird heute durch die wirtschaftliche Aktivität von Unternehmen freigesetzt.

Die Geschäftstätigkeit der Autobauer und Zulieferer Porsche, Daimler, Continental, Volkswagen und BMW hat erwartungsgemäß ein hohes Mass an Treibhausgasen, die bei der Produktion, den Vorprodukten wie Stahl und dem Lebenszyklus von noch vorwiegend verkauften Verbrennungsmotoren anfallen. Brummis, PKWs und Busse mit konventionellen Motoren stoßen Abgase über die Betriebszeit aus.

Siemens Energie verfügt neben Windrädern und alternativen Energietechnologien nach wie vor über substantielle Geschäftsanteile bei Kohle- und Gaskraftwerken. Beim Anfeuern mit fossilen Brennstoffen wird CO<sub>2</sub> freigesetzt. Beim Versorger RWE fallen bei der Produktion von Strom durch Kohle und Gas erhebliche Emissionen an. Gleiches gilt für den Baustoffkonzern Heidelberg-Cement: Die Zementwerke werden vorwiegend mit konventioneller Energie betrieben, zudem wird bei der Umwandlung von Klinker in Zement in einem chemischen Prozess CO<sub>2</sub> freigesetzt.

Wirtschaftliche Aktivität von Unternehmen lässt sich bei der Modellierung in die Produktion und Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen aufteilen. Internationale Standards unterscheiden mit dem Scope 1 und 2 das bei der Produktion freigesetzte CO<sub>2</sub>. Scope 3 modelliert den Kohlenstoffabdruck über den Lebenszyklus eines Produktes und den CO<sub>2</sub> Footprint der verarbeiteten Vorprodukte, wie zum Beispiel den Stahl in einem Auto. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von direkten (Scope 1 und 2) und indirekten (Scope 3) Treibhausgasemissionen.

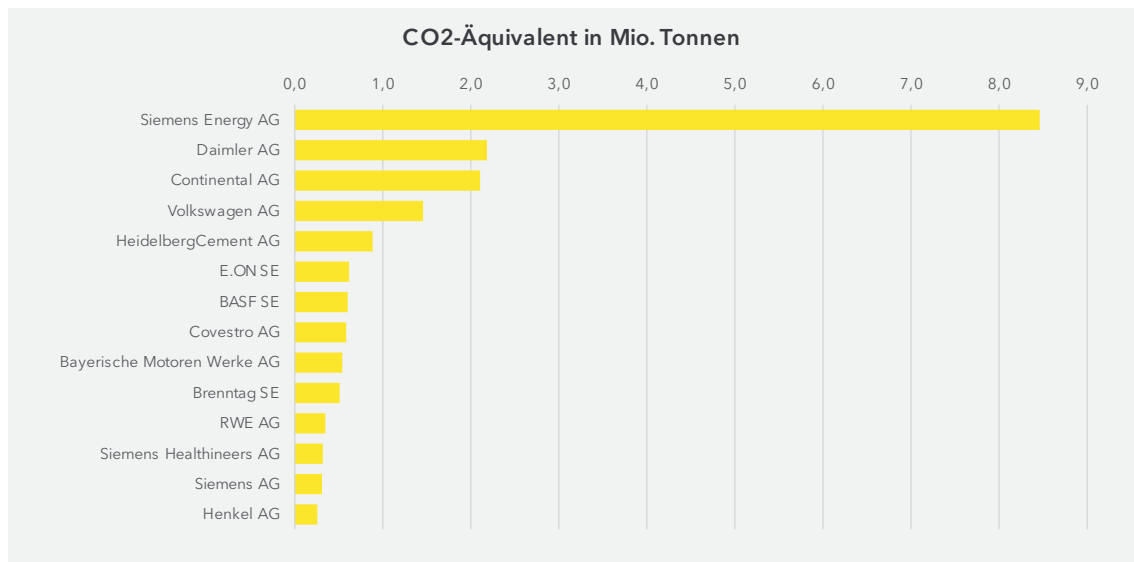
## Wer bei der Produktion die meisten Klimagase freisetzt



Emissionen inkl. Scope 1 und 2 in CO<sub>2</sub> Äquivalenten; Quelle Globalance, MSCI ESG

In der chemischen Industrie (Covestro, Linde, BASF) werden viele fossile Brennstoffe in der Produktion eingesetzt. Der Energiemix von RWE hat nach wie vor einen erheblichen Anteil an Gas- und Kohlekraft, die große Mengen CO<sub>2</sub> freisetzt. Auch bei der Herstellung von Zement wird erheblich mit konventioneller Energie gearbeitet.

## Welche Unternehmen mit Produkten über den Lebenszyklus und Vorprodukten einen hohen CO2-Fussabdruck haben



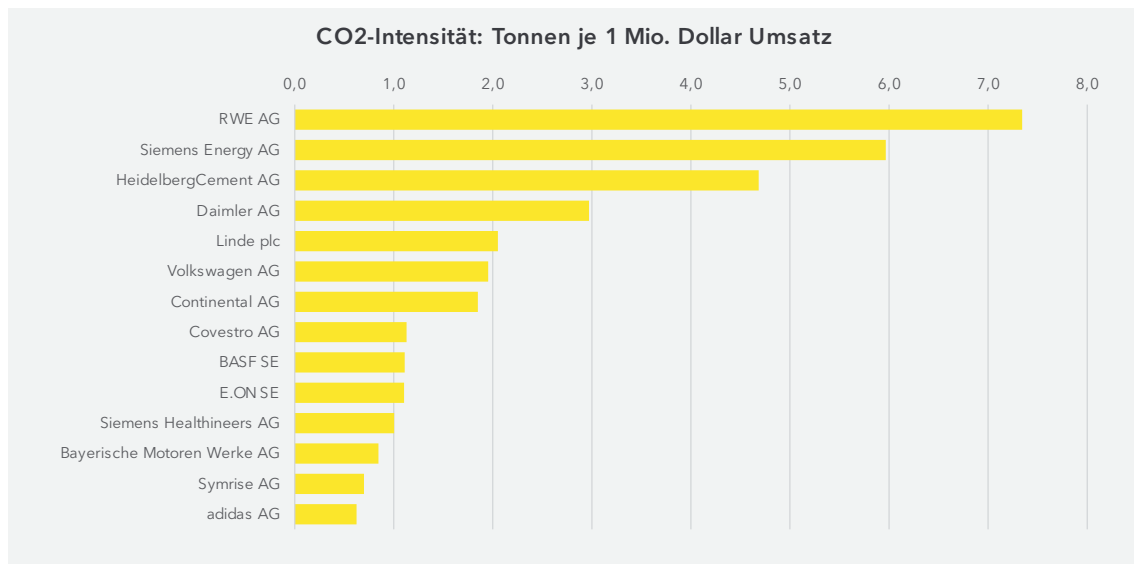
Emissionen Scope3 in CO2 Äquivalenten; Quelle Globalance, MSCI ESG

Der Produktmix von Siemens Energy besteht aus konventionellen Anlagen wie Gas- oder Steinkohlekraftwerken, der Herstellung alternativer Energieträgern wie Windrädern über die Tochtergesellschaft Siemens Gamesa sowie technischen Dienstleistungen für die Industrie zur Dekarbonisierung. Der hohe Wert in Tonnen bei CO2-Äquivalenten ist dem CO2 Fussabdruck durch die Technologien konventioneller Anlagen zur Energieerzeugung geschuldet.

Die Treibhausemissionen der Automobilhersteller basiert auf dem Produkt-Footprint der noch vorwiegend auf Verbrennungsmotoren ausgerichteten Auto-Flotten.

## Vom absoluten CO2-Ausstoß zum Maß der Kohlenstoffintensität

Das absolute Maß des CO2-Ausstoß wird maßgeblich durch die Größe eines Unternehmens bestimmt. Setzt man den Ausstoß mit dem Umsatz eines Unternehmens ins Verhältnis, erhalten Investoren die Kohlenstoffintensität, die «carbon intensity»: Welche Konzerne emittieren am meisten Treibhausgase je Millionen Dollar Umsatz:

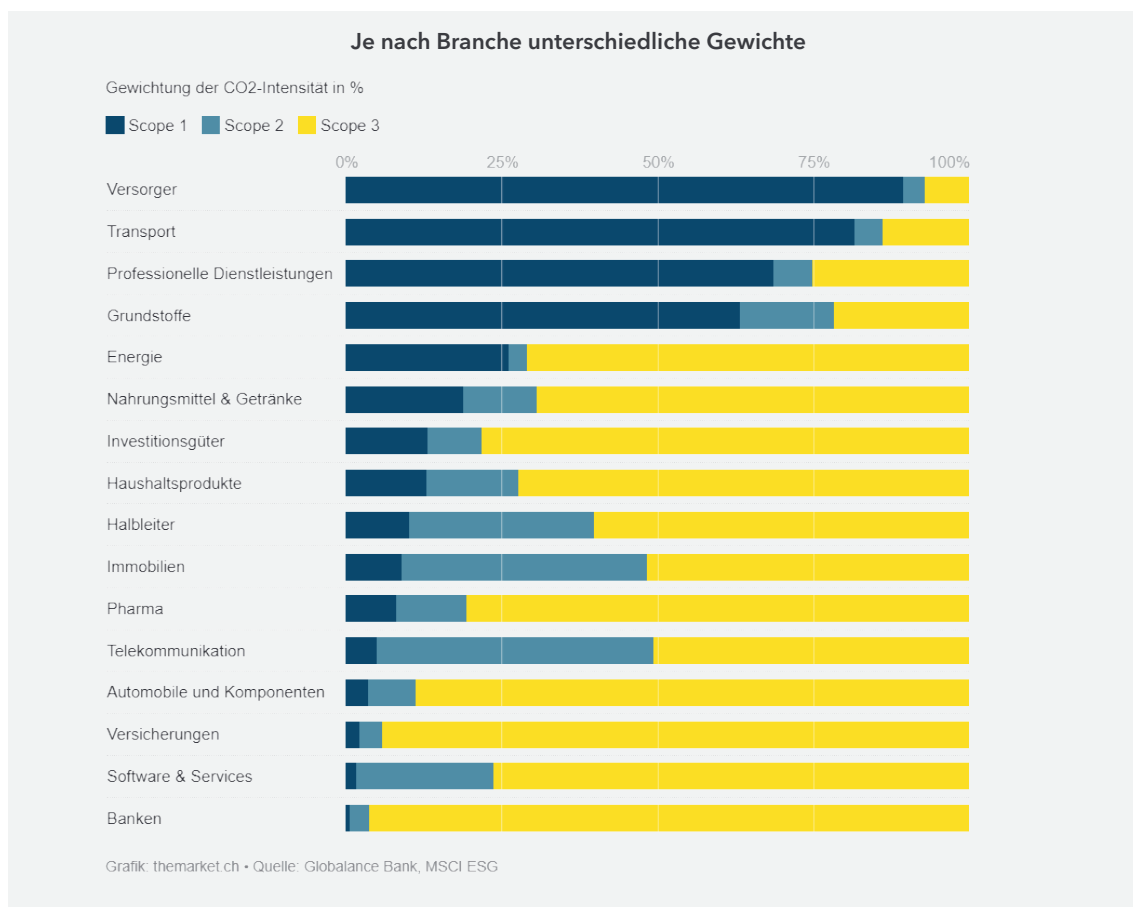


Emissionen inkl. Scope 1,2,3 in CO2 Äquivalenten; Quelle Globalance, MSCI ESG

Der industrielastige DAX ist vor allem durch die kohlestoffintensive Produktion in den Sektoren Versorger, Automobil und Chemie geprägt. Zusammen sind die Sektoren mit 21% im DAX gewichtet.

## Der Einfluss von Unternehmen auf das globale 2 Grad Klimaziel

Globalance arbeitet seit vielen Jahren bei der Beurteilung und Einordnung von Unternehmen mit Blick auf deren Emissionstätigkeit und Wirkung auf die Uno-Klimaziele mit der in Zürich ansässigen Carbon Delta zusammen, die im Jahr 2019 vom Datenanbieter MSCI übernommen wurde. Deren Klimamodell setzt den CO<sub>2</sub>-Ausstoss eines Unternehmens in Verbindung zum individuellen Beitrag, den eine Firma auf das Weltklima hat. In das Modell fließen ein Sektor-Klassifizierungen mit entsprechenden Gewichtungen von direkter und indirekter Emissionstätigkeit (Scope 1,2,3), Umsatzdaten, Daten zur CO<sub>2</sub>-Intensität und Geschäftstätigkeit. Gestützt auf diese Datensätze werden Klimakurven simuliert, die das jeweilige Erwärmungspotential eines Unternehmens darstellen.

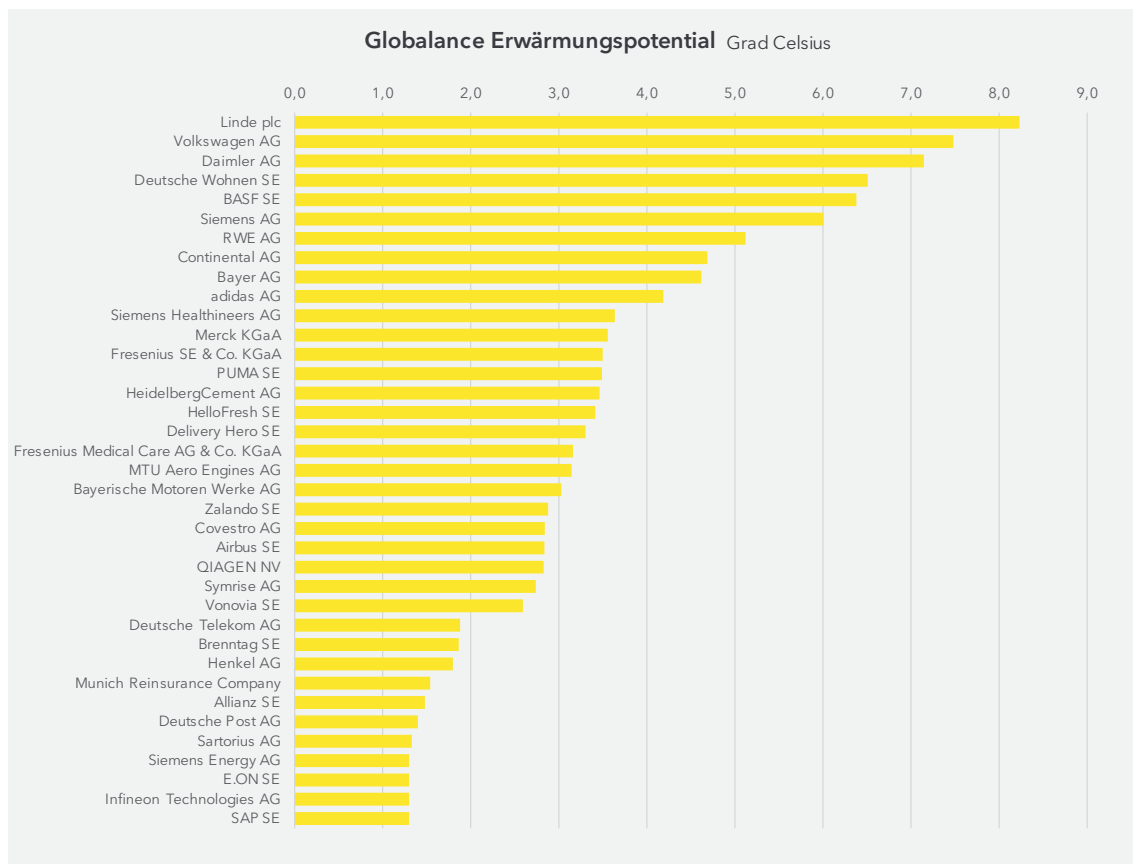


Das Modell trägt damit den unterschiedlichen Merkmalen verschiedener Branchen Rechnung. Konventionellen Versorgern mit Kohle- und Erdgasverstromung werden höhere CO<sub>2</sub>-Budgets zugestanden als zum Beispiel Softwareproduzenten, die nur den Strom für das Betreiben der Rechenzentren benötigen.

Selbst gesteckte und verbindlich kommunizierte Reduktionsziele der Unternehmen fließen in die Modelle ein. Ebenso relevante Patente zum technologischen Fortschritt der Produkte und Dienstleistungen, welche direkt zu CO<sub>2</sub> Einsparungen führen. Diese werden im Modell über den Faktor «Cooling Potential» abgebildet. Das Globalance Impact Research beurteilt das «Cooling Potential» aber zurückhaltender in den Sektoren Luftfahrt, Chemie und Zement als MSCI. Der Beitrag von Mikroelektronik und Halbleitern werden hingegen ein höheres «Cooling Potential» als bei MSCI zugerechnet. Globalance arbeitet zudem mit mehr als 650 verschiedenen Sektoren und Subthemen, was zu einer höheren Granularität als bei MSCI führt.

## DAX Erwärmungspotential liegt bei 4 Grad Celsius

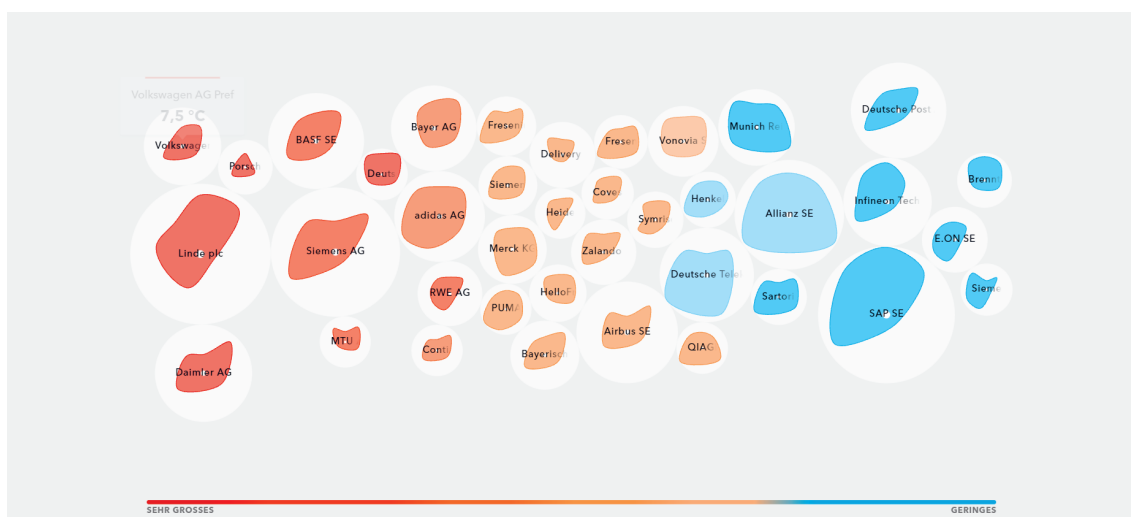
Im Vergleich zu einem langfristigen 2 Grad Klimastabilisierungsszenario hat der DAX40 ein Klimaerwärmungspotential von 4 Grad Celsius. Dieser Temperaturwert gibt an, auf welches Niveau des Klimawandels die aktuellen Aktivitäten der einzelnen Emittenten ausgerichtet sind. Für die Berechnung werden die Temperaturwerte der einzelnen Anlagen kapitalgewichtet und zusammengezählt: BASF hat Gewicht im DAX von 4,2% und ein Erwärmungspotential von 6,4 Grad Celsius, Infineon ist im DAX mit 3,4% vertreten und hat ein Erwärmungspotential von 1,3 Grad Celsius.



## Globalance World

Anleger können sich zu rund 6.000 Aktien und Fonds in Globalance World und deren Klimaerwärmungspotential informieren: [www.globalanceworld.com](http://www.globalanceworld.com) Globalance World ist eine digitale Weltkugel für Anleger, die damit die Zukunftsfähigkeit und die Nachhaltigkeit ihrer Anlagen beurteilen können. Globalance World hilft Anlegern anhand interaktiver Infografiken die komplexen Zusammenhänge der Geldanlage und deren Wirkung besser zu verstehen. Diese Art «Google Earth» für Anleger zeigt, wie nachhaltig und zukunftsfähig Finanzanlagen sind. Globalance World ist frei zugänglich und befähigt Anleger sich ein transparentes Bild der Wirkung ihrer Kapitalanlagen zu machen.

## Darstellung der DAX40 in Globalance World



## Presse und Medienkontakt

Werner Hedrich  
Geschäftsführer  
Direkt: +49 89 287 00 99 00  
[werner.hedrich@globalance-invest.de](mailto:werner.hedrich@globalance-invest.de)

Globalance Invest GmbH  
Maximilianstraße 35, Eingang C  
80539 München  
Telefon +49 89 287 00 99 00  
[globalance-invest.de](http://globalance-invest.de)

© Copyright 2021 Globalance Invest GmbH – alle Rechte vorbehalten. Bei Zitaten wird um Quellenangabe «Globalance Invest GmbH» gebeten.

Die vorstehenden Angaben stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Insbesondere enthält diese Unterlage weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren. Die vorstehenden Angaben werden nur zu Informationszwecken und ohne vertragliche oder sonstige Verpflichtung zur Verfügung gestellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Angemessenheit der vorstehenden Angaben oder Einschätzungen wird keine Gewähr übernommen. Globalance Invest GmbH schließt uneingeschränkt jede Haftung für Verluste bzw. Schäden irgendwelcher Art aus – sei es für direkte, indirekte oder Folgeschäden-, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben könnten.